



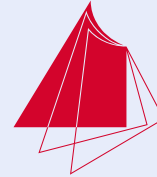
aktuell

300+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.000 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++

I N H A L T

- 1 / Forschungsbericht veröffentlicht
- 2 / Die elektronische Rechnung
/ Termine Praxisreihe
Fachthemen
- 3 / CONNECTstiftung zeichnet
Schüler-Kunstwerke aus
/ Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2013
- 4 / Firmenporträt: HStreaming



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Forschungsbericht veröffentlicht

Unter dem Titel „Forschung aktuell“ legt die Hochschule Karlsruhe ihren neuen Forschungsbericht vor. Auf insgesamt 88 Seiten vermitteln Professorinnen und Professoren der Hochschule einen Einblick in ihre aktuelle Forschungsarbeit. Insgesamt 19 wissenschaftliche Einzelbeiträge gliedern sich in vier Rubriken: Mobilität, Bauwesen, Maschinenbau und Informatik/Wirtschaftsinformatik. Den Abschluss bildet wie in den vorhergehenden Forschungsberichten das Kapitel „Schlaglichter“, in dem kleinere Forschungsprojekte kurz vorgestellt werden.

38 Promovenden, die ihre Doktorarbeit in Forschungsprojekten erarbeiten.

„Also nicht nur mit dem neuen Forschungsbericht 2013 kann unsere Hochschule einmal mehr zeigen, dass sie bei der anwendungsorientierten Forschung überaus erfolgreich ist. Sie leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Technologietransfer, indem sie ihre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Praxis umsetzt“, so Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel. „Die angewandte Forschung trägt für uns ganz wesentlich zur Profilbildung der Hochschule bei, schließlich können wir durch sie auch eine hochwertige Hochschulausbildung insbesondere in den Masterstudiengängen leisten.“

Liegt aktuell vor:
Der Forschungsbericht 2013
der Hochschule Karlsruhe

Die Hochschule Karlsruhe zählt zu den forschungstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. 2012 konnten dort insgesamt 4,5 Mio. Euro an Drittmitteln für Forschungsprojekte eingeworben werden.

Die Forschungsaktivitäten werden an der Hochschule an zwei zentralen Instituten gebündelt: dem Institut für Angewandte Forschung (IAF) und dem 2009 gegründeten Institute of Materials and Processes (IMP). An diesen ist die Zahl an akademischen Mitarbeitern und studentischen Hilfskräften inzwischen auf über 200 gestiegen, darunter sind rund

Der in einer Auflage von 3.000 Stück erschienene Bericht soll insbesondere auch kleineren und mittleren Unternehmen die Dienstleistungsangebote der Hochschule in der angewandten Forschung vorstellen, womit sich die Hochschule als Kooperationspartner für innovative Projekte empfehlen möchte.

Der Forschungsbericht kann kostenfrei bei der Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft per Telefon (0721 925-1008) oder per E-Mail (gerlinde.schuller@hs-karlsruhe.de) angefordert werden.





Um sie kommt kein Unternehmen herum: Rechnungen. Dass diese nicht immer aus Papier sein müssen, haben viele Unternehmen inzwischen begriffen. Trotzdem scheuen sie den Wechsel zur komplett elektronischen Rechnung. Dabei steckt hier großes Potenzial: Prozesse können optimiert und Kosten gespart werden, vor allem aber bietet die elektronische Rechnung eine hervorragende Möglichkeit, um sich von seinen Wettbewerbern abzuheben. Abhilfe gab es daher nun von der Technologiefabrik. Im Rahmen der Praxisreihe informierte sie über die „Elektronische Rechnung – praktische Hinweise zur gesetzlichen Neuregelung“.

Um elektronische Datenverarbeitung geht es auch bei HStreaming GmbH, allerdings in einer ganz anderen Größenordnung. Das deutsch-amerikanische Unternehmen hat sich auf die Arbeit mit „Big Data“, also die Verwaltung und Analyse besonders großer Datenmengen spezialisiert – in Echtzeit. Im Februar hat die Firma aus dem amerikanischen Silicon Valley nun einen neuen Standort für Software-Entwicklung in der Karlsruher Technologiefabrik eröffnet. Eine sehr bewusste Entscheidung mit einem klaren Ziel, so Geschäftsführer Jan Stoess: „Wir wollen die besten und klügsten Leute der Region in einem Raum zusammenbringen und voneinander lernen, uns austauschen und Innovation vorantreiben.“

Eben für diese besten und klügsten Köpfe hier noch ein Hinweis: Auch im Jahr 2013 wird wieder der Dr.-Rudolf-Eberle-Preis vergeben. Wie Sie sich bewerben können und weitere spannende Themen finden Sie in dieser Technologiefabrik aktuell – wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

H. P. Mengele

Prof. Hans-Peter Mengele Herbert Hoffmann



Die elektronische Rechnung

Elektronische Rechnungen bieten Unternehmen viele Chancen, Prozesse zu optimieren, Kosteneinsparungen vorzunehmen oder sich auch von Wettbewerbern abzuheben. Je nach Unternehmensgröße existieren verschiedene Lösungen zur Umsetzung von elektronischen Rechnungsabwicklungen. War in der Vergangenheit die für den Vorsteuerabzug geforderte Umsetzung jedoch teilweise sehr aufwendig (Stichwort: digitale Signatur) ist es mittler-

weile deutlich einfacher, elektronische Rechnungen zu realisieren. Es gibt hierbei dennoch eine Fülle von Informationen zu beachten. Aus diesem Grund veranstaltete die Technologiefabrik das Seminar „Elektronische Rechnung – praktische Hinweise zur gesetzlichen Neuregelung“.

Referent Stefan Neumann gab eine kurze Einführung in die Thematik der Umsatzsteuer, bevor er den Teilnehmern Chancen und Möglichkeiten der elektronischen Rechnung näher brachte. Von Nachweispflichten über Erfordernisse der Aufbewahrung bis hin zu vielen praktischen Tipps für die Teilnehmer wurden alle wesentlichen Aspekte erläutert. Umfassend informiert und mit viel Wissen ausgestattet, verließen die Teilnehmer die Veranstaltung und sind nun bestens gerüstet für eine erfolgreiche Umsetzung.



Viel Wissenswertes rund um das Thema „Elektronische Rechnung“ wurde vermittelt.

Termine Praxisreihe Fachthemen

24. April 2013

Fit für Kredit? Finanzierungskonzepte erfolgreich realisieren!

Referent: Jürgen Brase

15. Mai 2013

'Harte Gespräche' erfolgreich meistern – Strategie, Taktik und Verhalten in schwierigen und konflikthaften Verhandlungen.

Referent: Thomas Gail

04. Juni 2013

Betriebliche Krankenversicherung und Gesundheitsmanagement im In- und Ausland

Referent: Renato Psyk



CONNECTstiftung zeichnet Schüler-Kunstwerke aus

Jüngst zeichnete die CONNECTstiftung im Rahmen eines Stiftungsfestes in der Majolika Manufaktur Karlsruhe Schülerarbeiten aus Keramik aus.

Die Arbeiten waren von Schülern der 7. Klasse der Neureuter Nordschule im Rahmen eines Kunstprojektes in Kooperation mit der Majolika angefertigt worden. Begleitet wurde das Projekt von der Künstlerin Franziska Schemel, die mit den Schülern ihre Arbeitstechnik umsetzte. Die Aufgabe dabei lautete, eine Platte aus Keramik zu gestalten, in deren Mitte ein Foto integriert werden sollte. Der Kreativität der Schüler wurde hier keine Grenze gesetzt.

Die Kooperation mit den Schulen geht auf eine Idee des Vorstandes der Majolika-Stiftung, Herrn Klaus Lindemann und des CONNECT-Stiftungsrates zurück, dem auch Herbert Hoffmann von der Technologiefabrik Karlsruhe angehört.

Dr. Dieter Kistner, Geschäftsführer der Karlsruher Majolika betonte, dass sich ein solches Projekt nur mit dem Engagement von Sponsoren umsetzen lässt. Hier ist er sich mit der Stiftungsvorsitzenden Ariane Durian einig, die in dem Kunstprojekt sofort eine geeignete Möglichkeit für die CONNECTstiftung und für die Schüler erkannte, Kunst und Karlsruher Tradition erlebbar zu machen.

Sowohl die Majolika, als auch die Verantwortlichen der CONNECTstiftung waren von den entstandenen Kunstwerken so begeistert, dass der Plan, nur die besten drei Arbeiten auszuzeichnen, schnell verworfen wurde. So erhielten alle 15 Teilnehmer des Projektes aus den Händen von Ariane Durian und Klaus Lindemann eine Majolika-Pyramide und einen Kinogutschein überreicht.

Die gemeinnützige CONNECTstiftung wurde von Stifterin und Stiftungsvorsitzenden

Ariane Durian und der CONNECT Personal-Service GmbH im Jahr 2008 gegründet. Die Stiftung, die sich das Motto „Im Dialog mit der Jugend“ gegeben hat, fördert und initiiert schulische und außerschulische Projekte im Bildungsbereich. Ziel ist die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen bei Schülern, Studierenden und Berufsanfängern.



(v.l.n.r.) Dr. Dieter Kistner, Franziska Schemel, Klaus Lindemann und Ariane Durian.

Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2013

Seit 1985 wird der Dr.-Rudolf-Eberle-Preis alljährlich an im Land ansässige kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk sowie technologischer Dienstleistung vergeben für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und technologischer Dienstleistungen oder bei der Anwendung moderner Technologien in Produkten, Produktion oder Dienstleistungen. Mit der Auszeichnung sollen herausragende Bemühungen mittelständischer Unternehmen um Entwicklung und Anwendung neuer Technologien eine öffentliche Anerkennung finden.

Auch im Jahr 2013 vergibt das Land Baden-Württemberg Preisgelder von insgesamt 50.000 Euro sowie Urkunden. Daneben hat die MBG Mittelständische Beteiligungsge-


sellschaft Baden-Württemberg GmbH einen Sonderpreis im Rahmen des Landeswettbewerbs in Höhe von 7.500 Euro ausgelobt, der sich gezielt an junge Unternehmen richtet. Am Wettbewerb beteiligen können sich im Land ansässige Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es bei den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V. und dem Regierungspräsidium Stuttgart.

Ein Preiskomitee bewertet die Bewerbungen nach ihrem technischen Fortschritt, der besonderen unternehmerischen Leistung und dem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Es

bestimmt die Preisträger und entscheidet über die Aufteilung der Preise. Die Preisverleihung findet im November 2013 statt. Im Anschluss an den offiziellen Festakt wird dann die Gelegenheit bestehen, die begleitende Ausstellung (mit den ausgezeichneten Ideen) zu besuchen und sich bei einem Stehempfang auszutauschen.

Kontakt bei Fragen:

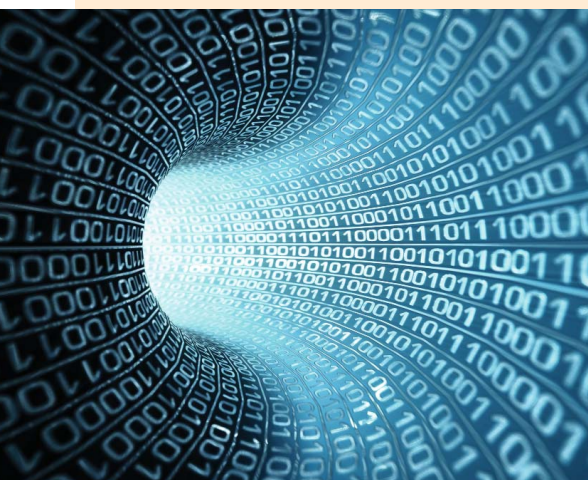
Regierungspräsidium Stuttgart
Informationszentrum Patente
Günter Baumgärtner
Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/123-2602
Telefax: 0711/123-2560



HSTREAMING

„Big Data“-Start-Up: vom Silicon Valley nach Karlsruhe

Besonders große Datenmengen erfassen, speichern und verarbeiten – dort wo konventionelle Datenbanken versagen, hat HStreaming Lösungen parat. Das deutsch-amerikanische „Big Data“-Start-Up hat im Februar einen neuen Standort für Software-Entwicklung in der Karlsruher Technologiefabrik eröffnet. Gegründet wurde das IT-Unternehmen 2010 in Chicago. Von dort ist es ins Silicon Valley gezogen.



Karlsruhe: Exzellenzzentrum für Big Data-Kompetenz

Karlsruhe haben sich die Jungunternehmer als Standort in Deutschland allerdings nicht zufällig ausgesucht. „Die Stadt bietet eine herausragende Kombination aus technologischer Exzellenz und einem weitverbreiteten Innovations- und Unter-

nehmergeist. Das kommt jungen Start-Ups wie uns entgegen“, sagt Jan Stoess, Geschäftsführer der deutschen HStreaming GmbH. Der 34-Jährige ist davon überzeugt, „dass Karlsruhe das Potenzial hat, eine der Hauptadressen für Big-Data-Kompetenz in Deutschland zu werden. Wir betrachten uns dabei als Katalysator.“ Außerdem kennen die vier Firmengründer Karlsruhe sehr gut. Stoess hat – sowie drei der vier Gründer von HStreaming – am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) promoviert, in Deutschland und den USA gelebt und gearbeitet. Nach der unlängst abgeschlossenen, von Atlas Venture geführten, Finanzierungsrunde wurde Karlsruhe zudem als optimaler weiterer Standort bestimmt.

Massive Datenmengen in Millisekunden analysieren

HStreaming sieht in Deutschland einen klaren Standortvorteil für ein Exzellenzzentrum für Big Data. Die Firma hat bereits eine lokale Big-Data- und Hadoop-Nutzergruppe im Raum Karlsruhe und Stuttgart gegründet, um Innovation und Big Data Technologien voranzutreiben und eine Community in der Region aufzubauen. „Wir wollen die besten und klügsten Leute der Region in einem Raum zusammenbringen und voneinander lernen, uns austauschen und Innovation vorantreiben. Es gibt ein enormes Talent in den Firmen der Region, welches täglich mit Big-Data-Problemen konfrontiert ist“, so Stoess. HStreaming analysiert Big Data – also be-

sonders große Datenmengen – in Echtzeit. Die HStreaming-Technologie ermöglicht demnach smarte und kontinuierliche Datenerfassung, -analyse, und -visualisierung von massiven Datenmengen. Basierend auf Hadoop und kompatibel zu allen Hadoop-Distributionen, bietet die patentierte HStreaming-Technologie sowohl Echtzeit- als auch Batch-Verarbeitung auf einer konsolidierten Plattform an und kann sowohl strukturierte als auch unstrukturierte Daten wie beispielsweise Text-, Video- und Sensordaten verarbeiten.

Die Daten werden dort analysiert und gespeichert wo sie generiert werden, im Data-Center oder in geografisch verteilten System, und Analysen können automatisch in wenigen Millisekunden berechnet werden.

Weitere Informationen zu HStreaming unter www.hstreaming.com

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986



Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.